



Jahressitzung der Deutschen Geodätischen Kommission vom 26. – 28.11.2008 in München

– Protokoll, Beschlüsse –

Sitzungsbeginn/-ende: 26.11.2008, 14.00 – 17.30
27.11.2008, 09.00 – 18.00
28.11.2008, 09.00 – 12.30

Sitzungsort: Sitzungssaal der philosophisch-historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tagesordnung, Bekanntmachungen, Jahressitzung 2009
3. Nachrufe auf Carlo Morelli, Wilhelm Embacher und Günter Weimann
4. Haushalt
5. Ämter
 - Ständiger Sekretär der DGK
 - Mitglieder der DGK
6. Satzung der DGK, Zukunft von DGK und DGFI
7. Gemeinsame Sitzung 2007 von DGK, ÖGK und SGK – Rückschau
8. Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut (DGFI)
 - Treffen des Wissenschaftlichen Beirats der DGK am 24.10.2008 in München; Vorstellung, Diskussion und Beratung des DGFI-Forschungsprogramms 2009/10
 - Forschungsbericht 2007/08 DGFI
9. Berichterstattung Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
10. Berichterstattung Deutsches GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) – Department 1 Geodesy & Remote Sensing
11. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – allgemeine Informationen, Berichte über laufende Vorhaben
12. Arbeitskreise der DGK
 - Hochschul- und Ausbildungsfragen
 - Bodenordnung und Bodenwirtschaft
 - Geoinformationssysteme
 - Rezente Krustenbewegungen
 - Neue Satellitenmissionen
 - Theoretische Geodäsie
 - Ingenieurgeodäsie
13. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien, Berichte aus den verschiedenen Schwerpunkten der Geodäsie (Kurzberichte)
14. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien (Kurzberichte)
15. Veranstaltungen Rückschau 2008, Vorschau 2009
16. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen
17. Verschiedenes

Teilnehmer

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. R. DIETRICH

Ständiger Sekretär: Prof. Dr.-Ing. R. RUMMEL

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. W. BENNING (26.-27.11.)

Prof. Dr.-Ing. R. BILL

Prof. Dr.phil.habil. M.BUCHROITHNER

Prof. Dr.-Ing. W. FÖRSTNER (27.-28.11.)

Prof. Dr.-Ing. D. FRITSCH (27.-28.11.)

Präs. u. Prof. Dr.-Ing. D. GRÜNREICH

Prof. Dr.-Ing. habil. B. HECK

Prof. Dr.-Ing. C. HEIPKE

Prof. Dr.-Ing. O. HELLWICH

Prof. Dr.-Ing. A. KLEUSBERG

Prof. Dr.-Ing. H. KUTTERER

Prof. Dr.-Ing. G. MAAS

Prof. Dr.-Ing. H. MAGEL (26.-27.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. MAYER (27.-28.11.)

Prof. Dr.-Ing. L. MENG (28.11.)

Prof. Dr.-Ing. M. MÖSER

Prof. Dr.-Ing. J. MÜLLER

Prof. Dr.-Ing. W. NIEMEIER (27.-28.11.)

Prof. Dr.-Ing. F. REUTER (26.11.)

Prof. Dr.phil.nat. M. ROTHACHER

Prof. Dr.-Ing. M. SCHILCHER (26.-27.11.)

Prof. Dr.-Ing. G. SCHMITT

Prof. Dr.-Ing. W.-D. SCHUH

Prof. Dr.-Ing. M. SESTER

Prof. Dr.-Ing. N. SNEEUW

Prof. Dr.-Ing. U. STILLA

Prof. Dr.-Ing. K.-H. THIEMANN

Prof. Dr.-Ing. T. WUNDERLICH

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. M. O. ALTAN (27.11.)

Dr. I. COLOMINA

Prof. Dr.-Ing. A. GRÜN (27.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. HENNEBERG (26.-27.11.)

Univ.Prof.-Ing.habil. A. KOPACIK (27.-28.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. SCHUH

Prof. Dr.-Ing. K.-P. SCHWARZ

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. F. ACKERMANN (26.-27.11.)

Prof. Dr.-Ing. H.-P. BÄHR

em.O.Prof. Dr.-Ing. H. DRAHEIM (26.-27.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. EBNER (26.-27.11.)

Prof.em. Dr.-Ing. R. FINSTERWALDER (27.11.)

Prof. Dr.-Ing.habil. E. GRAFAREND

Prof.em. Dr.-Ing. R. HOISL

Prof. Dr.-Ing. G. KONECNY (26.-27.11.)

o.Prof. Dr.-Ing. K. LINKWITZ (26.-27.11.)

Prof. Dr.-Ing. habil. S. MEIER (27.-28.11.)

Prof. Dr.-Ing. C. REIGBER (27.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. SCHLEMMER (26.-27.11.)

Prof. Dr.-Ing. K. SCHNÄDELBACH (27.11.)

Prof. Dr.rer.nat. M. SCHNEIDER (26.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. SEEGER

Prof. Dr.-Ing. W. TORGE

Prof. Dr.-Ing. B. WROBEL (26.11.)

Ständige Gäste:

Prof. Dr.-Ing. H. DREWES

Stadtdirektor Dipl.-Ing K.. JÄGER

Dr.-Ing. H.-W. SCHENKE (26.-27.11.)

LRDir Dipl.-Ing. A. MÜLLER (i.V. v. Dipl.-Geol. Brigade-
general W. SCHMIDT-BLEKER) (27.-28.11.)

LMR H.-G. STOFFEL (26.-27.11.)

Dipl.-Ing. M. ZURHORST (26.-27.11.)

Geschäftsstelle der DGK: Dipl.-Ing. H. HORNIK

Ministerien: MinR´in P. WUTTKE-GÖTZ, BMI

Gäste: Prof. Assistente Dr.-Ing. G. STAUB, Universidad de Concepción, Chile (27.-28.11.)

Entschuldigungen gingen ein von:

Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften: Prof. Dr. jur. D. WILLOWEIT

Ordentliche Mitglieder

Prof. Dr.-Ing. M. BECKER
 Prof. Dr. W. FREEDEN
 Prof. Dr.-Ing. G. HEIN
 Prof. Dr.-Ing. M. HENNES
 Prof. Dr.-Ing. K.-H. ILK
 Prof. Dr.-Ing. T. KOLBE

Prof. Dr.-Ing.habil. T. KÖTTER
 Prof. Dr.-Ing. H. KUHLMANN
 Prof. Dr.-Ing. H. J. LINKE
 Prof. Dr.rer.nat. L. PLÜMER
 Prof. Dr.-Ing. W. SCHWARZ

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr. G. BEUTLER
 Prof.em. Dr.Ing., Dr.-Ing. e.h. P. BIRÓ
 Prof. Dr.techn. F. K. BRUNNER
 O.Univ.-Prof. Dr. A. FRANK
 Prof. Dr.-Ing. D. GHITĂU
 Prof. Dr. L. HURNI

Prof. Dr.-Ing. H. INGENSAND
 Prof. Dr. I. I. MUELLER
 Prof. Dr. L. SJÖBERG
 Prof. Dr.techn. H. SÜNKEL
 Prof. Dr. P. J. G. TEUNISSEN
 prof. dr. ir. M. G. VOSSELMAN

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. J. ALBERTZ
 Prof. Dr.-Ing. E. GROTEN
 Prof. Dr.-Ing. H. MÄLZER
 Prof. Dr.-Ing. D. MÖLLER

Prof. Dr.-Ing. W. SEELE
 Prof. Dr.-Ing. E. WEISS
 Prof. Dr.-Ing. B. WITTE

Gäste:

MR Dr. G. BRUN, Bayer. Staatsmin. f. Wissenschaft,
 Forschung u. Kunst
 Reg.Dir. C. MANGELS, Bayer. Staatsmin. f. Wissenschaft,
 Forschung u. Kunst

Dr. T. OSTERKAMP, Bayer. Staatsmin. f. Wissenschaft,
 Forschung u. Kunst

Protokoll, Beschlüsse

Die bei den Vorträgen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten projizierten Folien sind, soweit vorhanden, auf der Homepage der DGK <<http://badw.dgk.de>>, dort *Sitzungen* zu finden.

1. Eröffnung, Begrüßung

Der Vorsitzende der Deutschen Geodätischen Kommission, Prof. Dr.-Ing. R. DIETRICH, eröffnet die Jahressitzung 2008 der Deutschen Geodätischen Kommission und heißt die anwesenden Kommissionsmitglieder willkommen. Als neues Korrespondierendes Mitglied wurde Prof. Dr.-Ing. JOHAN NEUNER, Technische Universität Bukarest in die Kommission aufgenommen. Unter den Ständigen Gästen der Kommission sind neu hinzugekommen, Stadtdirektor Dipl.-Ing. KARLHEINZ JÄGER, Fachkommission "Kommunales Vermessungs- und Liegenschaftswesen" im Deutschen Städtetag als Nachfolger von Ltd. Vermessungsdirektor GEROLD STAHR, weiter LMR HANS-GERD STOFFEL, Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der

Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) in Nachfolge von Präsident Prof. Dr.-Ing. KLAUS KUMMER, und Dipl.-Ing. MICHAEL ZURHORST für Dipl.-Ing. VOLKMAR TEETZMANN, Vertretung des Bundes der Öffentlich Bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) in der DGK.

Herr DIETRICH spricht allen ehemaligen Ständigen Gästen den Dank der Kommission für ihre Mitarbeit aus. Hierbei ist auch besonders MinDirg. Prof. Dr.-Ing. JOSEF FRANKENBERGER, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, Abt. VII (Vermessungsverwaltung), München, zu erwähnen, dessen Mitgliedschaft in der DGK mit seiner Versetzung in den Ruhestand beendet wurde.

Als weitere Ständige Gäste werden begrüßt Prof. Dr.-Ing. H. DREWES, Direktor des DGFI, Dr.-Ing. H.-W. SCHENKE, Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) sowie LRDir Dipl.-Ing. A. MÜLLER in Vertretung von Dipl.-Geol. Brigadegeneral W. SCHMIDT-BLEKER, Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBW).

Als Gäste werden willkommen geheißen MinR'n PETRA WUTTKE-GÖTZ, Leiterin des Referates G I 4 – Geodäsie, Geoinformationswesen, Kommunalwesen, Bundesministerium des Innern, und Prof. Assistent Dr.-Ing. GUIDO STAUB, Universidad de Concepción, Chile.

Der Vorsitzende verliest die Namen einer Reihe von Kommissionsmitgliedern, die sich von der Teilnahme an der Sitzung entschuldigt haben.

2. Tagesordnung, Bekanntmachungen, Jahressitzung 2009

Der Entwurf der **Tagesordnung** wurde mit Rundbrief versandt. Herr RUMMEL als Ständiger Sekretär der DGK gibt einige Erläuterungen zum Ablauf der Sitzung. Das Plenum genehmigt die vorgelegte Tagesordnung. – Unmittelbar im Anschluss an die Sitzung am 26.11. wird der Förderverein Geodäsie und Geoinformation (FVGG) seine Jahresversammlung abhalten.

Personalia

Wiederum wurden verschiedenen Mitgliedern der DGK Ehrungen zuteil. Herrn Drewes erhielt am 11.02.2008 das Bundesverdienstkreuz für "wissenschaftliche Leistung um die Geodäsie, insbesondere die erfolgreiche Leitung des DGFI und dessen Einbindung in den internationalen Forschungsverband, Initiieren und Laufendhaltung des SIRGAS sowie die intensive Zusammenarbeit mit der internationalen Geodäsie, hier wiederum besonders der IAG". Herr GRÜNDIG wurde am 11.5. durch die Technische Universität Istanbul mit der Verleihung des Titels eines Ehrendoktor geehrt. Am 14.11. veranstaltete die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin unter Federführung von Herrn KAUTZLEBEN aus Anlass des 75. Geburtstages von Herrn MORITZ ein Kolloquium zum Thema "Wissenschaftliche Geodäsie". Die vorgetragenen / als Poster präsentierten Beiträge werden in nächster Zeit in den Abhandlungen der Leibniz-Sozietät publiziert.

Zu Berufungen im Bereich der Geodäsie wird bekanntgegeben, dass Herr ROTHACHER mit Beginn 2009 an der ETH Zürich die Nachfolge von Herrn KAHLE antreten wird. Die Nachfolge von Herrn ILK am Institut für Theoretische Geodäsie, Universität Bonn, wurde Herrn KUSCHE übertragen, für Herrn BÄHR wurde Herr HINTZ an das Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, Universität Karlsruhe (TH), berufen.

Herr RUMMEL ersucht alle Kolleginnen und Kollegen um Mitteilung von Ehrungen, Berufungen etc., die auch für die Außendarstellung der DGK und der Geodäsie insgesamt von Bedeutung sind.

Das Plenum diskutiert den **Termin der Jahressitzung 2009**. In Anbetracht der Gegebenheiten wird als Datum Mittwoch, 25. – Freitag, 27.11.2009 festgelegt. Für den Nachmittag des Mittwoch ist wiederum die traditionelle Schwerpunktdiskussion vorzusehen; als Thema ist *Globaler Wandel* vorgeschlagen (s. TOP 13). Der Vorsitzende ersucht besonders die Ordentlichen Mitglieder, diesen Termin freizuhalten, damit das Plenum möglichst vollzählig tagen kann.

3. Nachrufe auf Carlo Morelli, Wilhelm Embacher und Günter Weimann

Im Berichtsjahr verlor die Kommission drei Mitglieder durch Todesfall.

Am 30.12.2007 verstarb Prof. Dr. CARLO MORELLI, Università Trieste, im Alter von 90 Jahren, Korrespondierendes Mitglied der Kommission seit 1976. Im hohen Alter von 93 Jahren verstarb am 07.02.2008 Prof. Dr.techn. WILHELM EMBACHER, Universität Innsbruck, Korrespondierendes Mitglied seit 1971. O.Prof. Dr.-Ing. GÜNTER WEIMANN, Technische Universität Braunschweig, Ordentliches Mitglied seit 1978 und entpflichtet seit 1986, verstarb am 18.09.2008 im Alter von 87 Jahren.

Das Plenum gedenkt der Verstorbenen.

Die von den Herren TORGE, SCHUH/Wien und NIEMEIER vorgetragene Nachrufe sind auf S. 37 ff. abgedruckt.

4. Haushalt

Die beiden Kassenprüfer der Kommission, die Herren REUTER und THIEMANN, haben die Haushaltsunterlagen der Kommission eingehend geprüft, es sind keinerlei Beanstandungen zu verzeichnen. Das Plenum entlastet den Vorstand der Kommission ohne Gegenstimme oder Enthaltung.

5. Ämter

Ständiger Sekretär der DGK

Bei der Jahressitzung 2007 hatte Herr RUMMEL mitgeteilt, das seit 1996 von ihm ausgeübte Amt des Ständigen Sekretärs der Kommission mit Ablauf des Jahres 2008 niederlegen zu wollen. Das Plenum hatte daraufhin einen Findungsausschuss, bestehend aus den Herren BÄHR, SCHLEMMER und SCHNÄDELBACH gebildet und diesen beauftragt, geeignete Kandidaten zu benennen. Der Findungsausschuss schlägt als einzigen Kandidaten Prof. Dr.-Ing. THOMAS WUNDERLICH, Geodätisches Institut der TU München vor. Weitere Vorschläge aus dem Plenum liegen nicht vor. Das Plenum diskutiert eingehend den Vorschlag. Da die nach § 4.3 der Satzung vorgeschriebene Anzahl von mindestens 2/3 aller Ordentlichen Mitglieder nicht anwesend ist, kann die Wahl nicht unmittelbar vom Plenum durchgeführt werden. Es wird in schriftlicher Abstimmung ein Meinungsbild erhoben, das Herrn WUNDERLICH einstimmig bestätigt. Die endgültige Wahl wird im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt¹.

Mitglieder der DGK

Nach dem Tod von Herrn MÖHLENBRINK sowie der Entpflichtung der Herren BÄHR und SCHLEMMER beträgt die Zahl der Ordentlichen Mitglieder der Kommission derzeit 42, demnach könnten drei Ordentliche Mitglieder zugewählt werden. Es wurden zwei Anträge vorgelegt:

- Prof. Dr.-Ing. WINRICH VOSS, Fachgebiet Flächen- und Immobilienmanagement am Geodätischen Institut, Fach-

¹ Nach erfolgreicher Wahl hat der Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit Schreiben vom 07.03.2009 Herrn Wunderlich nach § 4.3 der Satzung zum Ständigen Sekretär der Deutschen Geodätischen Kommission bestellt.

richtung Geodäsie und Geoinformation der Leibniz Universität Hannover (Antrag MAGEL, HEIPKE, KONECNY, KUTTERER, MÜLLER, SESTER, TORGE, 08.09.2008).

- Prof. Dr.phil.nat. URS HUGENTOBLE, Professur Satellitengeodäsie am Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie, TU München (Antrag RUMMEL, Unterstützung durch MAGEL, MENG, SCHILCHER, STILLA, WUNDERLICH, 01.10.2008)

Entsprechend einem früheren Vorschlag werden die Unterlagen über die Kandidaten den Ordentlichen Mitgliedern über Rundbrief zur Kenntnis gebracht um damit die Begründung der Anträge und die Vorstellung der Kandidaten abzukürzen. Beide Anträge werden nochmals kurz begründet, zahlreiche weitere Mitglieder des Plenums sprechen sich nachdrücklich für beide Anträge aus. In einer schriftlichen Meinungsumfrage spricht sich das Plenum mit mehr als 3/4-Mehrheit für die Zuwahl aus. § 5.2 der Satzung der DGK verlangt für die Zuwahl ausdrücklich die Zustimmung von 3/4 "aller" Ordentlichen Mitglieder der Kommission, diese Zahl ist nicht erreicht. Die Wahl wird deshalb über das schriftliche Umlaufverfahren durchgeführt².

Der bisherige Ständige Gast der Kommission, MinDirg. Prof. Dr.-Ing. JOSEF FRANKENBERGER, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, Abt. VII (Vermessungsverwaltung), ist in Ruhestand getreten und damit nicht mehr Ständiger Gast der DGK (s. TOP. 1). Herr RUMMEL betont die Bedeutung der Verbindung der DGK mit der obersten Vermessungsbehörde und schlägt deshalb vor, den Nachfolger von Herrn FRANKENBERGER, Herrn Ltd.MinRat Dr.-Ing. RAINER BAUER, als Ständigen Gast in die Kommission zu berufen. Der Antrag wird von mehreren Kollegen aus dem Plenum nachdrücklich befürwortet.

§ 6 Abs. 2 der Satzung lautet: *Die Aufnahme in die Kommission als "Ständiger Gast" erfolgt durch die Mitgliederversammlung in gegenseitiger Absprache mit den betreffenden Institutionen.* Ein Quorum ist nicht demnach notwendig, einfache Mehrheit des Plenums genügt. Das Plenum stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu.

6. Satzung der DGK, Zukunft von DGK und DGFI

Dieser Tagesordnungspunkt wurde am Nachmittag des ersten Sitzungstages, 26.11.2008, sowie im Anschluss an die vorhergehenden Tagesordnungspunkte am zweiten Sitzungstag behandelt.

Als Leiter der anlässlich der Jahressitzung 2007 eingesetzten *DGK-Arbeitsgruppe "Zukünftige Rolle der DGK"* stellt Herr KUTTERER das von der Arbeitsgruppe formulierte *Positionspapier* vor. Zur Vorgeschichte ist zu vermerken, dass der Wissenschaftsrat (WR) im Jahre 2005 das DGFI begutachtet hat und dabei eine Änderung der Bindung des DGFI an die DGK empfahl. Insbesondere wurde beanstandet, dass die Begutachtung des DGFI durch den Wissen-

schaftlichen Beirat der Kommission nicht hinreichend unabhängig wäre. Zudem wurde die Neustrukturierung der mit Geodäsie befassten Forschungsinstitutionen im Münchner Raum vorgeschlagen. Infolgedessen ergab sich auch der Anlass, das zukünftige Aufgabenspektrum sowie die Struktur der DGK neu zu überdenken. In diesem Zusammenhang sollte auch, wie bereits früher vorgeschlagen, die Gestaltung der Jahressitzungen überdacht werden. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit der Kommission sowie deren Engagement im Bereich der universitären Lehre ist auch eine Verstärkung der Verbindung mit der Praxis anzustreben. Diese Veränderungen wiederum bedingen eine Änderung der Satzung der Kommission.

Die Arbeitsgruppe "Zukünftige Rolle der DGK" hat sich insgesamt viermal getroffen:

- 23.11.2007, BKG, Frankfurt a.M.: Konstituierung der Gruppe, Benennung des Sprechers, inhaltliche Diskussion, Schwerpunktsetzung, Initiieren eines Positionspapiers.
- 01.02.2008, GIH, Hannover: Weiterentwicklung des Positionspapiers, insbesondere: Diskussion der Rolle der Arbeitskreise. Im Anschluss daran Information aller Leiter von DGK-Arbeitskreisen und Einladung zur Beteiligung an der Diskussion, Verteilung der damaligen Fassung des Positionspapiers an die AK-Leiter, Abstimmung und Einarbeitung der Rückmeldungen.
- 10.04.2008, GIH, Hannover: Konsolidierung des Positionspapiers, Diskussion von erforderlichen Satzungsänderungen. Im Anschluss daran Verteilung der überarbeiteten Fassung des Positionspapiers an die ordentlichen und entpflichteten Mitglieder, Einarbeitung der Rückmeldungen, Vorbereitung und Diskussion der Satzungsänderungen, Berücksichtigung der Vorgaben durch das zuständige Ministerium und WR.
- 13.10.2008, GIH, Hannover: Diskussion der Satzungsänderungen durch die Arbeitsgruppe, Anpassung des Positionspapiers an das Ergebnis der Diskussion und interne Verabschiedung, Verteilung des Positionspapiers und des Satzungsentwurfs an die Mitglieder der DGK als Vorlage für die Jahresversammlung.

Abschließend spricht Herr KUTTERER seinen Dank an die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die Leiter der Arbeitskreise der DGK, den Vorstand und die Geschäftsstelle der DGK, alle Mitglieder der DGK und am Konsortium beteiligten Institutionen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung aus. Herr KUTTERER stellt fest, dass die Arbeitsgruppe ihren Auftrag ausgeführt habe und daher aufgelöst werden könne. Das Plenum billigt den Antrag. Namens der Kommission spricht der Vorsitzende der Arbeitsgruppe und besonders Herrn KUTTERER Dank aus für die effiziente und konstruktive Arbeit.

Den nächsten Beitrag präsentiert Herr DREWES zu den *Belangen der Satzungsänderung der DGK bzgl. DGFI*. Über die Einbindung des DGFI in die DGK schreibt die derzeitige Satzung u.a.:

- § 3 (2): Die Kommission betreibt zur Durchführung von Forschungsarbeiten das "Deutsche Geodätische Forschungsinstitut" (DGFI)

² Nach erfolgreicher Wahl hat der Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit Schreiben vom 07.03.2009 die gewählten Kandidaten nach § 5.2 der Satzung als Ordentliche Mitglieder in die Kommission berufen.

- § 6 (2): Der Direktor des DGFI gehört der Kommission als “Ständiger Gast” an.
- § 8 (1): Die Forschungsaufgaben der Kommission werden vorwiegend durch das DGFI ausgeführt.
- § 8 (2): Zu den Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats des DGFI gehört insbesondere
 - a) die Unterstützung der Kommission und des DGFI bei der Planung von Forschungsvorhaben,
 - b) die Beratung und Begutachtung des Forschungsprogramms des DGFI.
- § 8 (3): Die Kommission verabschiedet über Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung das Forschungsprogramm des DGFI.
- § 9 (2): Geschäftsstelle der DGK ist dem DGFI verwaltungsmäßig angegliedert.
- § 10 (1): Das DGFI ist eine selbständige und unabhängige Forschungseinrichtung mit Sitz in München.
- § 10 (2): Das DGFI wird von einem Direktor geleitet. Dieser wird von der Kommission gewählt.
- § 11: Das DGFI wird im Rahmen des Haushalts des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst³ finanziert.
- § 12: Das DGFI entwirft sein Forschungsprogramm und legt es dem Wissenschaftlichen Beirat zur Begutachtung vor.
- § 13 (1): Bei der Einstellung der wissenschaftlichen Mitarbeiter des DGFI wirkt die Kommission ... mit.
- § 13 (2): Bei Beförderungen und Höhergruppierungen wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts hat sich die Kommission gutachtlich zu äußern, wenn dies vom Präsidenten der BAdW gewünscht wird.
- § 14: Die Verwaltungsgeschäfte des DGFI ... werden vom Direktor des DGFI, bei grundsätzlichen Fragen im Einvernehmen mit der Kommission, wahrgenommen.

Als Kritikpunkte des Wissenschaftsrats bezüglich der Verflechtung von Kommission und DGFI ist vor allem das Fehlen eines eigenständigen wissenschaftlichen Beirat zu nennen. Die vom Wissenschaftlichen Beirat der DGK ausgeübte Kontrollfunktion, die sich überwiegend auf das Forschungsprogramm bezieht, wird als unzureichend bezeichnet. Der Beirat prüft das Forschungsprogramm des DGFI, aber nicht die Ergebnisse. Die inneren Strukturen des DGFI sollten überdacht und verbessert werden. Daneben sollte das DGFI mit den entsprechenden Einrichtungen an der TU München in eine engere Kooperation treten.

³ Die Benennung des für DGK und DGFI zuständigen Bayerischen Staatsministeriums hat sich im Laufe der Jahre mehrfach geändert, u.a. durch zeitweilige Zusammenlegung mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Bis 1986 lautete die Bezeichnung *Staatsministerium für Unterricht und Kultus*, von 1986 – 1990 *Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst*, 1990 – 1998 *Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst* und seit 1998 *Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst*. In den verschiedenen Versionen der Satzung der DGK finden sich daher unterschiedliche, dem jeweiligen Zeitpunkt entsprechende Benennungen für das Ministerium.

U.a. ließe sich diese durch gemeinsame Berufungen erreichen.

Um den Forderungen des WR nachzukommen, wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Sitzungen abgehalten und Gespräche geführt. Unter den im Jahre 2008 wichtigsten Aktivitäten nennt Herr DREWES

- den Entwurf des Konsortialvertrags und dessen Weiterleitung an das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BayStMinWFK);
- ein Schreiben des BayStMinWFK an den WR bzgl. des Plans der Bildung eines Konsortiums;
- ein Antwortschreiben des WR an BayStMinWFK, in welchem die Bildung des Konsortiums ausdrücklich begrüßt wird;
- zahlreiche Gespräche mit dem BayStMinWFK und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAdW) zur Änderung der Satzung der DGK bzgl. DGFI und Konsortialvertrag.

Daneben fanden zahlreiche Besprechungen verschiedener Gruppen statt.

In Zusammenarbeit mit der oben erwähnten DGK-Arbeitsgruppe “Zukünftige Rolle der DGK”, dem BayStMinWFK und der BAdW wurde ein Entwurf für eine neue Satzung der DGK erarbeitet. Die das DGFI betreffenden Paragraphen der derzeit gültigen Satzung lauten:

- § 3 (2): Zur Durchführung von Forschungsarbeiten ist der Kommission das Deutsche Geodätische Forschungsinstitut (DGFI) angegliedert.
- § 4 (3): Der Direktor des Deutschen Geodätischen Forschungsinstituts (DGFI) gehört der Kommission ex officio als “Ordentliches Mitglied” an.
- § 8 (1): b) Angliederung des Deutschen Geodätischen Forschungsinstituts:

Die Sektion I der Kommission deckt die Forschungsfelder der Physikalischen Geodäsie und der Satellitengeodäsie ab. Sie bezieht die Forschungsarbeiten des DGFI in ihre Aktivitäten ein und bildet das wissenschaftliche Forum der Kommission für die regelmäßige Berichterstattung des DGFI.

- § 9 (2): Der Vorsitzende und der Ständige Sekretär werden bei der Durchführung ihrer Aufgaben von der Geschäftsstelle der Kommission unterstützt, die dem DGFI verwaltungsmäßig angegliedert ist.

Die Unterstützung der Geschäftsstelle durch das DGFI und das Innenverhältnis zwischen Geschäftsstelle und dem DGFI werden in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Die Vereinbarung bedarf der Zustimmung der Kommission.

- § 10 (1): Das DGFI ist eine selbständige und unabhängige Forschungseinrichtung mit Sitz in München.

Das DGFI wird von einem Direktor geleitet, der von der DGK im Wege einer gemeinsamen Berufung mit der Technischen Universität München bestellt wird. Die Einzelheiten werden durch eine Vereinbarung mit der TU München geregelt. Der Direktor vertritt das Institut nach außen, ihm obliegen die wissenschaftliche Leitung, der Haushaltsvollzug sowie die Einstellung und Dienst-

aufsicht des Personals des DGFI. Im Falle seiner Abwesenheit werden seine Aufgaben von einem durch ihn zu bestimmenden Stellvertreter wahrgenommen.

- § 10 (2): Die Forschungsarbeiten und das Forschungsprogramm des DGFI werden in Abständen von jeweils vier Jahren durch einen Wissenschaftlichen Beirat geprüft. Zu diesem Zweck legt ihm das DGFI den Forschungsbericht und das Forschungsprogramm rechtzeitig zur Begutachtung vor.

Der Wissenschaftliche Beirat setzt sich aus vier von der Internationalen Assoziation für Geodäsie (IAG) zu benennenden ausländischen Wissenschaftlern und drei von der DGK benannten Professoren deutscher Universitäten zusammen.

Die ursprünglichen Bedenken der BAdW wegen der „Angliederung“ des DGFI an die DGK wurden geklärt. Das DGFI erhält seine „Rechtspersönlichkeit“ durch die DGK, ist aber verwaltungsmäßig (Forschungsprogramm, Haushalt, Personal) unabhängig.

Abschließend spricht Herr DREWES dem BayStMinWFK seinen Dank aus für die stets hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung.

Den beiden Referaten schließt sich eine ausführliche Diskussion an. Zur Rolle des neuen externen Beirats für das DGFI wird erwähnt, dass die im neu zu bildenden Konsortium vertretenen Partner ihre rechtliche Unabhängigkeit behalten werden. Davon unabhängig ist die Bildung eines Beirats für das gesamte Konsortium. Dazu stellt Herr DREWES fest, dass derzeit das Forschungsprogramm der DGFI ebenfalls von zwei Gremien begutachtet wird, einerseits durch den Wissenschaftlichen Beirat der Kommission und andererseits im Fünfjahresturnus innerhalb der Forschungsgruppe Satellitengeodäsie, der das DGFI als Mitglied angehört.

Im folgenden Referat nimmt Herr KUTTERER zur im Positionspapier definierten *zukünftigen Rolle der DGK* Stellung.

Die *satzungsgemäße Rolle der DGK* ist in der Satzung in § 3 (1) – Zweck und Aufgaben definiert:

- die wissenschaftliche Forschung auf allen Gebieten der Geodäsie,
- die Beteiligung an nationalen und internationalen Forschungsprojekten und die Vertretung der Geodäsie in nationalen und internationalen Belangen,
- die Koordinierung der geodätischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland sowie die wissenschaftliche Beratung und Unterstützung von universitären und außeruniversitären Einrichtungen,
- die Koordinierung des Geodäsiestudiums an den wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland,
- die Publikation ihrer Forschungsergebnisse und deren Verbreitung.

Die für das *DGFI* wesentlichen Paragraphen lauten:

- § 3 (2): Die Kommission betreibt zur Durchführung von Forschungsarbeiten das Deutsche Geodätische Forschungsinstitut (DGFI).
- § 8 (1): Die Forschungsaufgaben der Kommission werden vorwiegend durch das DGFI ausgeführt.

Zu den *Aufgaben des Wissenschaftlichen Beirats* der Kommission schreibt § 8 (2):

- die Unterstützung der Kommission und des DGFI bei der Planung von Forschungsvorhaben,
- die Beratung und Begutachtung des Arbeitsprogramms des DGFI,
- auf Anfrage die wissenschaftliche Bewertung und Begutachtung von Vorhaben universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen,
- die Koordinierung der geodätischen Forschungsarbeiten in der Bundesrepublik Deutschland im Benehmen mit den betroffenen Einrichtungen.

Die *Sitzungen der Kommission* behandelt § 8 (3):

- Die Kommission berät in ihren Sitzungen insbesondere die Forschungsvorhaben und Tätigkeiten ihrer Mitglieder, des DGFI und der Arbeitskreise, sowie die Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission.

Nach der derzeitigen Satzung werden die *Forschungsarbeiten der DGK* primär durch das DGFI ausgeführt, daneben aber auch durch die einzelnen Mitglieder und speziell die Arbeitskreise. Die Arbeitskreise orientieren sich thematisch teils unmittelbar an den traditionellen Fachgebieten innerhalb der DGK, teils sind sie stärker auf bestimmte Themenkreise fokussiert. Übergreifend davon arbeitet der Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen. Eine wesentliche Aufgabe der Arbeitskreise ist im Initiieren von Forschungsvorhaben zu sehen.

Für die Zukunft der geodätischen Forschung der Kommission führt Herr KUTTERER aus, dass die Arbeit nach außen hin deutlich besser sichtbar sein sollte. Die fachlichen Vernetzung sollte noch verbessert werden durch verstärkten Informationsaustausch, gemeinsame Aktivitäten und Forschungsinitiativen sowie Schaffung und Nutzung von Synergieeffekten. Zur Erreichung dieser Ziele wird eine Neugliederung der DGK in *Sektionen* vorgeschlagen. Diese Sektionen untergliedern sich in forschungsorientierte Sektionen mit den Arbeitstiteln

- Physikalische Geodäsie und Satellitengeodäsie⁴,
 - Ingenieurgeodäsie,
 - Geoinformatik und Photogrammetrie⁵,
 - Land- und Immobilienmanagement
- sowie eine
- Sektion für Lehre.

Jede Sektion wählt aus ihrem Kreis ein Ordentliches Mitglied der DGK als Sprecher.

⁴ Nachträglich umbenannt in „Erdmessung“

⁵ Nachträglich umbenannt in „Geoinformatik“

Zu den Aufgaben der Sektionen sind zu zählen

- Pflege des internen fachlichen Austauschs,
- Initiieren und Koordination von Forschungsprojekten auf den jeweiligen Gebieten,
- Kontakte mit Fördereinrichtungen,
- Kontakte mit Nachbardisziplinen,
- Austausch mit den anderen Sektionen,
- regelmäßige Berichterstattung und Aussprache auf der DGK-Jahresversammlung über inhaltliche und organisatorische Aktivitäten und Entwicklungen wie die Vorbereitung von koordinierten geodätischen Forschungsvorhaben und -verbänden,
- die wissenschaftliche Beratung und Begutachtung im jeweiligen Gebiet.

In Anlehnung an den bisherigen Wissenschaftlichen Beirat der Kommission ist ein *Wissenschaftlicher Ausschuss* vorgesehen, dessen Aufgaben sind

- Abstimmung und übergreifende Koordinierung der Arbeit der Sektionen der DGK,
- Unterstützung der Kommission bei der Planung von Forschungsvorhaben,
- Initiieren neuer, sektionsübergreifender Forschungsvorhaben,
- auf Anfrage die wissenschaftliche Bewertung und Begutachtung von Vorhaben universitärer und außer-universitärer Einrichtungen,
- die Koordinierung der geodätischen Forschungsarbeiten in der Bundesrepublik Deutschland im Benehmen mit den betroffenen Einrichtungen.

Durch diese Umstrukturierung würde der geforderten Entflechtung von DGK und DGFI Rechnung getragen. Die Sektion "Physikalische Geodäsie und Satellitengeodäsie" würde dann das wissenschaftliche Forum der DGK für die regelmäßige Berichterstattung des DGFI und den unmittelbaren gegenseitigen Austausch bilden. Innerhalb der Kommission würden die Sektionen eine zentrale Rolle einnehmen, über die Sektionen sollten die Forschungsarbeiten unter dem Dach der DGK eine Stärkung erfahren.

Den *Beitrag Lehre, weitere Aspekte* des Positionspapiers zur "Zukünftigen Rolle der DGK" erläutert Herr HEIPKE in Vertretung von Herrn KOLBE. Für den Bereich der Lehre und Weiterbildung stuft die Arbeitsgruppe folgende Themen als besonders dringlich ein:

- Diskussion der durch ein Universitätsstudium zu vermittelnden Kernkompetenzen,
- Doktoratsstudium und berufliche Weiterbildung,
- Dialog mit den Fachhochschulen (Modalitäten für die Zulassung von FH-Bachelor-Absolventen in universitäre Master-Studiengänge sowie für die Zulassung von FH-Master-Absolventen zur Promotion).

Die Aufgaben der Sektion für Lehre bestehen im wesentlichen in der Koordination der standortübergreifenden Aspekte der Lehre, die meisten Themen werden vom bisherigen DGK-Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen übernommen. Die Mitglieder der Sektion sollen

soweit wie möglich die Studiendekane/Studiengangskordinatoren der einzelnen Universitätsstandorte sein.

Als konkrete Maßnahmen empfiehlt das Positionspapier

- Erarbeitung gemeinsamer Strategien und Rahmenpapiere z.B. für Zulassung zum Master, Position gegenüber den Fachhochschulen,
- Erarbeitung und Veröffentlichung von Statistiken zum Geodäsiestudium,
- Vertretung der DGK beim Fakultätentag Bauingenieurwesen und Geodäsie (FTBG),

sowie in Absprache mit den forschungsorientierten Sektionen

- Koordination von standortübergreifenden Lehrmodulen,
- Abstimmung eines standortübergreifenden Doktoratsstudiums, z.B. in Form von Sommerschulen und internationalen Weiterbildungsveranstaltungen der DGK auf wissenschaftlichem Niveau.

Darüber hinaus soll der Dialog mit fachbezogenen Gesellschaften und Verbänden wie dem DVW, der DGPF, der DGfK verstärkt sowie die Bekanntheit der Geodäsie in der Öffentlichkeit verbessert werden.

In der Diskussion zu diesem Beitrag wird erwähnt, dass im Bereich der Ausbildung neben den Universitäten auch die Berufsakademien zu beachten sind. Herr THIEMANN setzt sich dafür ein, die Ausbildung für die Tätigkeit im Öffentlichen Dienst nicht zu vernachlässigen. Auch wenn derzeit im Vergleich zu früheren Jahren weniger Stellen besetzt werden, wird dieser Bereich dennoch weiterhin eine wichtige Stellung im Berufsfeld für Geodäten einnehmen.

Im Folgenden diskutiert das Plenum die Gesamtheit der vorgestellten Beiträge. Herr FRITSCH schlägt vor, statt der vorgeschlagenen vier forschungsorientierten Sektionen lediglich zwei, nämlich Geodäsie sowie Geoinformatik einzurichten. Diese Unterteilung würde die Inhalte deutlich besser repräsentieren. Dem wird entgegengehalten, dass diese Sektionen wegen ihrer Größe und Vielfalt von Arbeitsgebieten nicht optimal arbeitsfähig wären. Zum anderen könnte dies eine Spaltung beider Teilbereiche bewirken. Außerdem wird betont, dass die Geoinformatik keine Abgrenzung zum Begriff Geodäsie darstelle, sondern in allen deren Bereichen zur Anwendung käme. Zur Namensgebung wird festgestellt, dass die Bezeichnungen der einzelnen Sektionen möglichst kurz und selbsterklärend sein sollten. Herr RUMMEL hält es für angebracht, dass den Sektionen Gelegenheit gegeben werden sollte, sich zu etablieren und zu bewähren. Im Bedarfsfall könnten zu einem späteren Zeitpunkt noch Änderungen vorgenommen werden. Es sei zu bedenken, dass die Arbeitsgruppe die Einteilung in die vier genannten Sektionen sehr wohl durchdacht habe. Diese würden sehr realitätsbezogen die Geodäsie repräsentieren und gleichzeitig eine sinnvolle Zahl an Mitgliedern aufweisen. Selbstverständlich steht es jedem Mitglied der DGK frei, sich in mehr als einer Sektion zu betätigen. In den Sektionen könnten die derzeitigen Themen ausführlich diskutiert werden. In den gemeinsamen Plenumssitzungen würden dann zusammenfassende Berichte vorgetragen und auf diese Weise der seit langem sehr

erwünschten Erörterung allgemein interessierender Themen zu Forschung und Lehre mehr Zeit eingeräumt werden. Zur Struktur der Sektionen ergänzen die Herren HEIPKE und KUTTERER, dass selbstverständlich auch die Entpflichteten und Korrespondierenden Mitglieder in den Sektionen zur Mitarbeit eingeladen sind. Des weiteren können die Sektionen ähnlich den bisherigen Arbeitskreisen auch Wissenschaftler von außerhalb der DGK als Mitglieder aufnehmen. Herr MAGEL fügt dem hinzu, dass dies besonders für die Sektion Land- und Immobilienmanagement unabdingbar sei, da dieser Teilbereich an etlichen Universitäten lediglich durch Lehrbeauftragte vertreten sei. Herr REUTER plädiert dafür, auf eine gewisse gegenseitige Überlappung der Sektionen zu achten um damit den gegenseitigen Kontakt zu fördern. Herr SCHNEIDER verweist auf Helmerts Begriffsbildung zur Geodäsie und betont, dass der Begriff Geodäsie allein nach wie vor alle Teilbereiche hinreichend und erklärend abdecke. – In einer mündlichen Abstimmung im Plenum ergibt sich eine deutliche Mehrheit für die im Positionspapier vorgesehene Unterteilung der Kommission in vier, später ggf. fünf Sektionen.

Herr TORGE bedauert, dass durch die nicht einheitliche Berufsbezeichnung, die zudem etliche Male umbenannt wurde, in der Öffentlichkeit eine reichlich unscharfe Vorstellung vom Berufsbild des Geodäten entstanden sei. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Studiengang und Berufsbezeichnung in Zukunft einheitlich mit "Geodäsie bzw. Geodät" bezeichnet würden und auf weitere Änderungen verzichtet würde.

Zu Thema Lehre führt Herr KLEUSBERG aus, dass aufgrund der bestehenden Gesetzeslage die Kommission nicht umhin könne, sich des Themas Ausbildung an Fachhochschulen anzunehmen. Herr HEIPKE schlägt vor, für jeden Universitätsstandort mindestens ein Ordentliches Kommissionsmitglied in die Sektion zu berufen, auch wenn die betreffende Person nicht Studiendekan sei. Die dringend notwendige Ergänzung der Sektion durch Vertreter der Praxis wird von Herrn RUMMEL hervorgehoben. Herr ZURHORST berichtet von großen Problemen der Ingenieurkammern mit der zunehmend schwierigeren Unterscheidung von Universitäten und Fachhochschulen sowie Bachelor- und Masterabschluss und bittet in dieser Frage die Kommission um Unterstützung.

Zum weiteren Vorgehen beschließt das Plenum, dass die Sektionen sich innerhalb des nächsten halben Jahres treffen und formieren sollen. Bis zur Benennung der Sprecher der Sektionen sollen die Sprecher der jeweiligen bisherigen Arbeitskreise deren Funktion wahrnehmen (Sektion I: J. MÜLLER, II: H. MAGEL, III: W. SCHWARZ, IV: M. SESTER, V: A. KLEUSBERG). Im Anschluss daran ist der wissenschaftliche Ausschuss, dem als Mitglieder der Vorstand der Kommission und die Sektionssprecher angehören, zu formieren.

Im folgenden diskutiert das Plenum den Entwurf der Satzung. Der Entwurf wurde zusammen mit der Einladung zur Sitzung termingerecht an alle Mitglieder der Kommission per Rundbrief versandt. Herr RUMMEL gibt bekannt, dass die Neufassung der Satzung in mehreren Schritten erfolgt, da zuerst das Plenum die neue Satzung beschließen

müsse, anschließend müssen das BayStMinWFK und die BAdW und schließlich das zuständige Registergericht München diese genehmigen. Bei diesen Schritten sei es nicht ausgeschlossen, dass Änderungen anzubringen sind. Das Plenum stimmt deshalb zu, dass der Vorstand der DGK geringe Änderungen des Textes ohne vorherige neuerliche Abstimmung im Plenum vornehmen darf.

Herr HORNIK präsentiert die einzelnen Paragraphen des Satzungsentwurfes. Das Plenum diskutiert ausführlich die Texte. Nach Anbringen kleinerer Änderungen wird jeder Paragraph mit dem satzungsgemäß vorgeschriebenen Quorum von mindestens 2/3 der Stimmberechtigten beschlossen. Abschließend wird nochmals über den gesamten Text abgestimmt, die Satzung wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen⁶.

7. Gemeinsame Sitzung 2007 von DGK, ÖGK und SGK – Rückschau

Herr RUMMEL gibt eine Rückschau auf die Sitzung 2007 in St. Gilgen a. Wolfgangsee/Österreich, die erstmals gemeinsam mit den Geodätischen Kommissionen Österreichs und der Schweiz durchgeführt wurde. (s. auch *Deutsche Geodätische Kommission, Jahresbericht 2007*, S. 27 ff. und 35 ff.). Als besondere Punkte hebt er das *Thesenpapier zu den Themen Lehre und Forschung* hervor. Zum von Herrn BRUNNER initiierten Forschungsthema *Alpine Geodäsie* mit Fördermitteln aus dem Programm DACH der Forschungsgemeinschaften Deutschlands, Österreichs und der Schweiz bemerken die Herren SCHUH/Wien und WUNDERLICH, dass hierzu bereits die Initiative ergriffen wurde.

Zum Thema DFG-Förderung führt Herr RUMMEL aus, dass die Geodäsie innerhalb des Fachkollegiums der DFG bedauerlich unterrepräsentiert sei. Die Regeln der DFG bzgl. der Bewertung von Anträgen, z.B. die hohe Bedeutung von Publikationen nach dem *citation index*, bereite zusätzlich Probleme, die innerhalb der DGK noch zu erörtern sind.

Zur geplanten Durchführung einer Sommerschule unter dem Motto *Modellierung in Geodäsie und Geoinformation* verweist Herr RUMMEL auf die von Herrn MORITZ initiierten Sommerschulen in den siebziger Jahren, die stets sehr gutem Zuspruch fanden. Herr FÖRSTNER erklärt hierzu, diesen Plan gemeinsam mit Herrn KUTTERER umsetzen zu wollen.

Für die Erhöhung des nach wie vor geringen Bekanntheitsgrads von Geodäsie und Geoinformation in der Öffentlichkeit wurde vorgeschlagen, ein Glossar über Kernkompetenzen (u.a. bzgl. der Erfassung des globalen Wandels) und die Berufsvielfalt zu erstellen. Herr RUMMEL mahnt an, diese dringend notwendige Aufgabe nicht aus dem Auge zu verlieren.

⁶ Nach einer neuerlichen Abstimmung über Rundbrief wurde der Text dem Amtsgericht München – Registergericht zur Eintragung in das Vereinsregister vorgelegt. Mit Schreiben des Gerichts vom 06.08.2009 fand die neue Satzung ihre endgültige Genehmigung.

8. Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut (DGFI)

Treffen des Wissenschaftlichen Beirats der DGK am 24.10.2008 in München; Vorstellung, Diskussion und Beratung des DGFI-Forschungsprogramms 2009/10

Herr HECK berichtet über die Sitzung des Beirats. Wenn auch das DGFI zu Beginn des Jahres 2009 in das geplante Konsortium eintreten wird und die unmittelbare Zuständigkeit der DGK für das Forschungsprogramm des DGFI entfällt, so wurde dennoch das Forschungsprogramm für den Zweijahreszeitraum 2009/10 nach der derzeit gültigen Satzung dem Beirat vorgelegt und in einer Sitzung am 24.10.2008 ausführlich diskutiert. Bei einigen wenigen Punkten wurden nach Vorschlag des Beirats formale Verbesserungen angebracht.

Das Forschungsprogramm des DGFI orientiert sich stark an den Forschungsthemen der IAG, es beinhaltet vor allem Grundlagenforschung, aber auch wissenschaftliche Anwendungen vor allem im Bereich der IAG-Dienste. Das DGFI ist in etliche dieser wissenschaftlichen Dienste eingebunden, teils über Leitungspositionen. Diese Mitwirkung erfordert eine langfristige Festlegung, ohne diese wäre ein ordnungsgemäßes Arbeiten der Dienste nicht möglich. Herr DREWES betont, dass die Arbeit für die IAG-Dienste und auch andere Dienstleistungen trotz einiger Routinearbeiten wissenschaftlich sehr anspruchsvoll und international hoch angesehen sei. Universitätsinstitute können diese Aufgaben wegen ihrer Langfristigkeit in aller Regel nicht auf sich nehmen.

Der Beirat empfiehlt der Kommission die Annahme des vorliegenden DGFI-Forschungsprogramms 2009/10. Das Plenum nimmt den Antrag einstimmig an.

Herr HECK erklärt, dass mit dieser Begutachtung des Forschungsprogramms des DGFI die Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission infolge der Satzungsänderung ihr Ende habe. Herr HECK dankt ausdrücklich allen derzeitigen und früheren Mitgliedern des Beirats für ihre langjährige Mitarbeit in diesem Gremium. Namens der Kommission schließt sich Herr DIETRICH als Vorsitzender der DGK dem Dank an und würdigt besonders die ausgezeichnete Arbeit von Herrn HECK für den Wissenschaftlichen Beirat.

Forschungsbericht 2007/08 DGFI

Der schriftliche Bericht wurde versandt. Der Bericht ist auf S. 48 ff. abgedruckt. und ist auch im Internet unter <http://www.dgfi.badw.de/fileadmin/docs/JABE2008-all.pdf> zu finden. Herr DREWES gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Forschungsarbeiten.

9. Berichterstattung Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Herr GRÜNREICH trägt den Bericht des BKG mit den Abteilungen Kartographie und Geodäsie vor (s.S. 115 ff.). Im Bereich Geodäsie werden die Arbeiten in enger Abstimmung mit der Forschungsgruppe Satellitengeodäsie (DGFI, Forschungseinrichtung Satellitengeodäsie (FESG), Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie der Technischen Universität München (IAPG), Geodätisches Institut der Universität Bonn) durchgeführt.

10. Berichterstattung Deutsches GeoForschungszentrum Potsdam (GFZ) – Department 1 Geodesy & Remote Sensing

Herr ROTHACHER gibt einen Überblick über die Arbeiten des von ihm bis Ende des Jahres 2008 geleiteten Departments 1 Geodesy & Remote Sensing des GFZ. Insgesamt beschäftigt das GFZ etwa 1000 Mitarbeiter, darunter ca. 40 – 50 Geodäten. Der ausführliche Bericht ist im Jahrbuch des GFZ nachzulesen.

11. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – allgemeine Informationen, Berichte über laufende Vorhaben

In ihrer Eigenschaft als DFG-Gutachterin gibt Frau SESTER einen Überblick über den derzeitigen Stand. Bedauerlicherweise kommen derzeit drei der vier Vertreter im Kollegium "Geophysik und Geodäsie" aus der Geophysik. Die fachliche Abdeckung der gesamten Breite von Geodäsie und Geoinformation ist damit problematisch. Das DFG-Fachkomitee 315 hat daher beschlossen, Herrn BECKER, TU Darmstadt, zunächst für die Dauer eines Jahres als Sachverständigen für Geodäsie im Bedarfsfall einzuladen. Ziel muss es sein, bei der nächsten Wahl des Fachkollegiums zwei Vertreter aus der Geodäsie mit der nötigen Stimmenzahl auszustatten.

Das jährliche Budget für den Bereich Geophysik und Geodäsie beträgt ca. 6 Mio. €. Die Bewilligungsquote liegt bei etwa 50%. Aus verschiedenen Gründen haben sich die Anforderungen in den letzten Jahren deutlich verschärft. Frau SESTER betont, dass die Anträge sehr sorgfältig formuliert sein müssen, so sie Aussicht auf Erfolg haben sollen. Die wissenschaftliche Fragestellung muss klar überprüfbar sein, der Lösungsweg nachvollziehbar. Großer Wert wird auf die Bedeutung der Forschung für das Fachgebiet insgesamt gelegt, das Projekt darf sich keinesfalls nur in Datenerfassung erschöpfen. Auf die Qualifikation der Antragsteller wird zunehmend Wert gelegt, hierbei wird auch sehr auf die regelmäßige Publikationstätigkeit in renommierten Fachzeitschriften großer Wert gelegt.

An Neuerungen zu nennen sind

- befristete Freistellungen von beteiligten Wissenschaftlern, d.h. Finanzierung von Vertretungskosten;
- Vor-/Mitfinanzierung vorzeitiger Neuberufungen oder Strukturmaßnahmen (z.B. zur Einrichtung von Departmentstrukturen oder neuen Fachrichtungen), allerdings muss die jeweilige Universität die Professur nach Ablauf der DFG-Förderung in ihren Etat aufnehmen;
- Möglichkeit der Einrichtung von Nachwuchsgruppen, entsprechend den Regeln des ENP (Emmy-Noether-Programm) sowie die Beantragung der "eigenen Stelle" im Rahmen eines Teilprojektes;
- Fellowships;
- Ermöglichung intensiver, längerfristiger Aufenthalte (z.B. 1 Jahr) von hervorragend qualifizierten Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland entsprechend den Modalitäten der Finanzierung von Gastprofessoren in anderen Förderverfahren;

- mögliche Finanzierung von Teilprojekten im Ausland, die für die Forschergruppe insgesamt von überragender Bedeutung sind;
- mögliche Bereitstellung von Koordinationsmitteln für eine Sekretariatsstelle oder für einen wissenschaftlichen Koordinator;
- zukünftig stärkere Einbeziehung der Fachkollegien in die Beratungsphase bzw. des Senats in die Entscheidungsphase;
- Einrichtungsanträge können wieder in jeder Senatsitzung vorgelegt und entschieden werden.

Die Fachkollegiaten werde sich zukünftig ein- bis zweimal pro Jahr zu einer Strategie-Diskussion treffen um organisatorische Aspekte und fachliche Entwicklungen zu besprechen.

Schließlich verweist Frau SESTER auf die Verleihung von DFG-Preisen

- Bernd-Rendel-Preis für junge Wissenschaftler;
- Hans Meier Leibnitz Preis für Nachwuchswissenschaftler;
- Leibniz Preis für herausragende Wissenschaftler.

Nähere Informationen sind unter http://www.dfg.de/aktuelles_presse/preise/index.html zu finden. Frau SESTER ruft alle Kollegen auf entsprechende Vorschläge einzureichen.

In der Diskussion zu diesem Bericht wird die oftmals überaus lange Zeitdauer zwischen Einreichung eines Antrags und endgültigen Bescheid verwiesen, was zu einer verminderten Attraktivität der DFG-Förderung führt.

12. Arbeitskreise der DGK

Hochschul- und Ausbildungsfragen

Herr KLEUSBERG hat eine Tischvorlage aufgelegt. Das Plenum bittet Herrn KLEUSBERG, die vorliegende Tischvorlage mit mehr Details zu versehen und nochmals über die Geschäftsstelle zu verteilen. Der bisherige Trend der Verringerung der Zahl erfolgreicher Absolventen hat sich leider fortgesetzt. Dem gegenüber steht eine beträchtliche Zahl freier Stellen, die nur sehr schwer mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen sind. Herr SCHUH/Wien stellt hierzu fest, dass nahezu alle angebotenen Stellen zeitlich befristet sind und daher qualifizierte Interessenten sich kaum bewerben würden, sondern unter diesen Bedingungen eher deutlich besser bezahlte Beschäftigungen in der Industrie anstreben. Herr BILL fügt dem zu, dass in den Geowissenschaften allgemein das Problem besteht, für offene Stellen qualifizierte Nachwuchswissenschaftler zu finden. Eine dazu eingerichtete DFG-Senatskommission soll zu diesem Problem Lösungsvorschläge erarbeiten.

Bodenordnung und Bodenvirtschaft

Eine von Herrn MAGEL als Leiter des Arbeitskreises zusammengestellte Tischvorlage (s.S. 103 ff.) liegt auf. Herr MAGEL ergänzt dazu durch seine Ausführungen. Er hebt hervor, dass die Geodäsie in ihrer klassischen Helmert'schen Bestimmung von Gestalt und Größe der Erde und

ihres Schwerfeld zeitgemäß zu ergänzen ist durch die Gestaltung der Erde in Sinne nachhaltiger Bedürfnisse des Menschen. Im Hinblick auf die zukünftigen Sektionen der DGK, in die die bisherigen Arbeitskreise integriert werden, soll als neue Bezeichnung *Land- und Immobilienmanagement* gelten.

Geoinformationssysteme

Eine Tischvorlage (s.S. 105) liegt auf, Frau SESTER als Sprecherin des Arbeitskreises erläutert den Text. Herr FÖRSTNER ergänzt, dass im Bereich der Agrarwirtschaft zum Thema Monitoring viele Aktivitäten wie z.B. Verbreitung von Schadstoffen bestehen sowie große, für die Geodäsie sehr interessante Datensätze erfasst werden. Herr SCHUH fügt dem zu, dass in der Weltraumforschung verschiedenste Sensoren für das Monitoring mittel- und langfristiger Änderungen eingesetzt würden, die Auswertung der Daten könne wertvolle Beiträge für die Beschreibung des Global Change liefern.

Rezente Krustenbewegungen

Der mündliche Bericht ist durch die aufliegende Tischvorlage (s.S. 106 f.) ersetzt. Herr DIETRICH regt an zu versuchen, lokale Beobachtungen wie Nivellement oder Pegelstationen zu kombinieren mit anderen, etwa aus der Altimetrie oder SAR-Interferometrie gewonnenen Datensätzen und damit weitergehende realistische Interpretationen zur Erfassung von Krustenbewegungen zu erlauben.

Neue Satellitenmissionen

Eine von Herrn MÜLLER vorbereitete Tischvorlage liegt auf (s.S. 108 ff.). Herr MÜLLER betont, dass der Arbeitskreis sich vorwiegend mit der Nutzung von Schweremissionen wie GRACE und CHAMP beschäftigt. Ziele sind die Erfassung der räumlichen und zeitlichen Änderungen des Schwerfelds mit gesteigerter Genauigkeit.

Die Förderung über das BMBF-Programm Geotechnologien zum Thema "Beobachtung des System Erde aus dem Welt- raum" lief 2008 aus, ein neuer Antrag für eine Laufzeit von 3 Jahren mit den Projektthemen CHAMP, GRACE, GOCE und Technologie und Konzepte der Zukunft wurde eingereicht. Für die BMBF-Förderung ab 2009 soll ein Verbund aus Industrie und Wissenschaft eingerichtet werden. Von Seiten der Wissenschaft werden sich bei diesem Projekt die Universitäten Stuttgart, München, Hannover, Bonn und Bremerhaven beteiligen. Seit Oktober 2007 ist die Universität Hannover mit den Bereichen Physik, Mathematik und Geodäsie zusammen mit weiteren Partnerinstitutionen am Exzellenz-Cluster QUEST (Quantum Engineering and Space-Time Research) beteiligt. Die Förderung beläuft sich auf fünf Jahre mit 60 neuen Forschungsstellen und 6.5 Mio € pro Jahr. Die Forschungsaktivitäten in der Geodäsie konzentrieren sich vor allem auf die Evaluation von Satellitendaten und die Vorbereitung neuer Schwerfeldmissionen. An weiteren (Monitoring-)Satellitenmissionen sind Fernerkundungs- und Planetare Missionen sowie übergreifende Initiativen (z.B. GMES, GGOS) zu nennen.

Die DFG-Forschergruppe FOR584 – Erdrotation und globale dynamische Prozesse (www.erdrotation.de) wird bis 2009 gefördert, die Begutachtung für eine Fortsetzung bis 2012 ist im Gange. An weiteren Verbundprojekten nennt Herr MÜLLER die DFG-Forschergruppe “Referenzsysteme” (geplanter Start 2010) und den DFG-Schwerpunkt SPP1257 “Massentransporte” (www.massentransporte.de).

Theoretische Geodäsie

Im Berichtszeitraum fanden keine erwähnenswerten Aktivitäten des Arbeitskreises statt, es liegt demnach auch kein Bericht vor.

Ingenieurgeodäsie

In Vertretung für Herrn SCHWARZ präsentiert Herr KUTTERER die Tischvorlage (s.S. 110 ff.). Die ersten Angebote des Austausches von Lehrmodulen fanden unter den Studenten erfolversprechende Resonanz, doch ist das Angebot noch besser zu organisieren. Dabei ist auch die Mitwirkung des Arbeitskreises für Hochschul- und Ausbildungsfragen (bzw. der zukünftigen Sektion Lehre) sehr wichtig. Als weitere Aufgabe betrachtet der Arbeitskreis die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Forschungsaktivitäten sind vor allem auf die Zukunftsperspektiven ausgerichtet. Ein DFG-Antrag zum Projekt Geobau war leider nicht erfolgreich, Teile davon wurden neu definiert und sollen nochmals eingereicht werden. Ziel ist ein DFG-Schwerpunkt “digitale Baufabrik – Entwicklung neuer Methoden für baubetriebliche Ingenieur- und Fertigungsprozesse”, zur Vorbereitung fand in Berlin ein Rundgespräch über Bauinformatik und Baubetrieb statt.

13. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien, Berichte aus den verschiedenen Schwerpunkten der Geodäsie (Kurzberichte)

Wegen der Kürze der Zeit sind die Beiträge zu diesem Tagesordnungspunkt in die Referate zu den Arbeitskreisen eingearbeitet. Herr RUMMEL schlägt vor, für die Sitzung 2009 das Thema *Globaler Wandel* für die Schwerpunktdiskussion vorzusehen, das Plenum stimmt dem zu. Hierbei sollen auch die Möglichkeiten untersucht werden, methodische Aspekte von Teildisziplinen der Geodäsie zu verbinden und gemeinsam zu nutzen. Als Beispiel wird der Einsatz des Laserscanning in Ingenieurgeodäsie und Photogrammetrie genannt. Herr SCHUH/Wien regt an, hierbei auch auf die umfassende Bedeutung der Referenzsysteme ausführlich einzugehen.

14. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien (Kurzberichte)

Herr STAUB berichtet über den mit Unterstützung der DGK vor wenigen Jahren neu eingerichteten Ausbildungsgang Geoinformatik an der Universidad de Concepción/Chile. Am zuständigen Departamento de Topografía sind insgesamt 6 Dozenten tätig. Die Ausbildung erstreckt sich über 10 Semester mit dem Abschluss *Ingeniero Geomático*. Derzeit belegen 77 Studierende, davon 30 Erstsemester, den Studiengang.

An Forschungsaktivitäten sind zu nennen der Aufbau eines geodätischen Netzes zur Einrichtung eines modernen Katasters und die permanente Überwachung durch Naturkatastrophen bedrohter Gebiete mittels verschiedener Sensoren und Techniken.

An zukünftigen Aktivitäten zählt Herr STAUB die weitere Etablierung des Studienganges Geoinformatik mit Einrichtung eines Magister-Programms auf, ferner den Studentenaustausch mit internationalen Universitäten und eine enge Kooperation mit internationalen Universitäten und Einrichtungen in den Bereichen Lehre und Forschung. Die Forschungsaktivitäten sollen weiter ausgebaut werden, u.a. in Zusammenarbeit mit der DLR. Die chilenische Antarktis ist als Untersuchungsgebiet vorgesehen.

Wie auf Initiative der DGK bereits erfolgreich praktiziert, sollen in regelmäßigen Zeitabständen deutsche Professoren zu Gastaufenthalten eingeladen werden. Dabei sind auch emeritierte Professoren angesprochen, die an ihren Universitäten keine Verpflichtungen mehr haben und damit längere Aufenthalte ermöglichen könnten.

Die Herren BÄHR und GRÜNREICH verweisen auf das TIGO-System, das seit 8 Jahren in Concepción erfolgreich beobachtet und über welches zahlreiche gemeinsame Aktivitäten durchgeführt wurden. Herr GRÜNREICH erwähnt, dass das BKG das TIGO noch bis 2011 betreiben kann, danach soll die Station in die Zuständigkeit chilenischer Autoritäten übergehen. Als Mitglied des DFG-Gremiums Lateinamerika erwähnt Herr DREWES, dass diese Aktivitäten überaus erwünscht sind. Auf Einladung der DFG-Arbeitsgruppe “Geowissenschaftliche Forschung in Lateinamerika” wird vom 07.-09.05.2009 der Universität Göttingen ein Lateinamerika-Kolloquium stattfinden <https://www.lak-2009.de/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1>.

15. Veranstaltungen Rückschau 2008, Vorschau 2009

Herr SNEEUW berichtet über die in diesem Jahr in Bremen traditionsgemäß vom DVW-Arbeitskreis 7 – Experimentelle, Angewandte und Theoretische Geodäsie (Leitung: N. SNEEUW) veranstalteten Geodätischen Woche. Die Struktur dieser Veranstaltung orientiert sich an der Struktur der IAG. Herr SNEEUW betont die gute Qualität der vorgelegten Beiträge. Herr RUMMEL dankt ausdrücklich den Veranstaltern für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Als Vorschau erwähnt Herr SNEEUW das vom 06-10.07.2009 an der Sapienza-Universität Rom in Abstimmung mit dem IAG-Intercommission Committee on Theory (ICCT) stattfindende VII. Hotine-Marussi-Symposium <http://w3.uniroma1.it/Hotine-marussi_Symposium_2009/>. Als weitere Veranstaltung erwähnt Herr STILLA den ISPRS-Workshop Laserscanning 2009 vom 01-02.09.2009 in Paris <<http://laserscanning2009.ign.fr/>>.

Von der Tagung des NKGK berichtet Herr MÜLLER die Anregung, in Deutschland wieder eine Generalversammlung der IUGG auszurichten – die XVIII. Generalversammlung fand 1983 in Hamburg statt. Als Zeitpunkt wird das Jahr 2019 mit dem 100-jährigen Bestehen der IUGG vorgeschlagen. Herr RUMMEL unterstützt diesen Plan ausdrücklich. Herr DREWES, derzeit Generalsekretär der IAG, schließt

sich dem an und wirft die Frage auf, ob nicht 2013 als Anlass des 150-jährigen Bestehens der IAG ebenso geeignet wäre. Als Austragungsort wären hierfür Berlin oder Potsdam geeignet.

Schließlich verweist Herr MAAS auf Festveranstaltung "100 Jahre DGPF – Zukunft mit Tradition" am 24.03.2009 in Jena, der sich die 29. Wissenschaftlich-Technische Jahrestagung der DGPF vom 24.-26.03. anschließt.

Über die Homepage der DGK werden, soweit bekannt, alle Hinweise auf die einschlägigen Veranstaltungen bekannt gemacht <<http://dgk.badw.de/index.php?id=133>>.

16. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen

Die Hochschulinstitute sind gebeten, ihre Berichte zur Veröffentlichung im Jahrbuch der DGK (s. S. 187 ff.) alsbald der DGK-Geschäftsstelle zuzuleiten.

17. Verschiedenes

Der frühere Plan, an einer Universität ein allen Interessierten offenstehendes ganzwöchiges Masterprogramm für den Bereich Photogrammetrie durchzuführen, wurde, u.a. wegen Terminproblemen, bisher nicht in die Tat umgesetzt. Das Plenum ersucht die zukünftige Sektion für Lehre, sich der Angelegenheit anzunehmen. Herr THIEMANN berichtet, dass für Landmanagement vom 11.-13.07.2008 in Dresden eine entsprechende Veranstaltung stattfand und sehr gute Nachfrage fand. Unter Federführung von Herrn MAGEL wird eine Veranstaltung 2009 in München durchgeführt.

Herr KUTTERER wird mit Beginn des Jahres 2009 Herrn SCHMITT im Amt des Vizepräsidenten des Deutschen Vereins für Vermessungswesen (DVW) – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement nach-

folgen. Als besonderes Anliegen bezeichnet Herr KUTTERER die Nachwuchsförderung. Dazu sollen die Universitäten gemeinsam mit den Fachhochschulen geeignete Initiativen ergreifen. Desgleichen sollen auch Nachbarverbände in die Aktivitäten mit einbezogen werden. Als Informationsmedium ist vor allem das Internet vorgesehen, doch wird auch versucht werden, über gedruckte Informationen potentielle Interessenten zu erreichen. Als Grundlage hierfür bietet sich die 2006 von der DGK erstellte Broschüre *Studium Geodäsie und Geoinformation* an. Herr RUMMEL stellt dazu fest, dass gemeinsame Aktionen mit Fachhochschulen sehr zu begrüßen sind, jedoch dabei auch die Unterschiede in Ausbildung und Berufsmöglichkeiten deutlich aufzuzeigen sind.

Herr WUNDERLICH gibt bekannt, dass das Außeninstitut des Geodätischen Instituts der TU München in Eichenau nunmehr die Bezeichnung *Max-Kneißl-Institut* trägt.

Herr GRAFAREND schlägt vor, für die Jahressitzung 2009 ausreichend Zeit für das Thema *Projektförderung* vorzusehen. Diese Präsentation solle nicht auf die DFG-Förderung beschränkt sein, sondern alle Förderprogramme wie durch die EU umfassen. Das Plenum begrüßt diesen Antrag ausdrücklich.

Mit einer kurzen Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse schließt der Vorsitzende mit seinem Dank an alle Teilnehmer, besonders die Vortragenden, die Sitzung.

Am Abend des 27.11. war die Kommission traditionsgemäß zu Gast bei der CARL FRIEDRICH VON SIEMENS STIFTUNG. Den Abendvortrag hielt Herr FÖRSTNER zum Thema *'Rechner lernen sehen?'*